©Staatl. Mus. f. Naturkde Karlsruhe & Naturwiss. Ver. Karlsruhe e.V.; download unter www.zobodat.at

GÜNTHER MÜLLER

Extrem frühe Brut der Wasseramsel am Rand des Nordschwarzwaldes

Abstract

Extreme early breeding of the Dipper (*Cinclus c. aquaticus*) at the northern border of the Black Forest

Egg-laying of a pair of Dippers at the Alb river near Ettlingen, on the border of the Northern Black Forest with the Upper-Rhine river plain, was found to have started around the tenth of February, this extreme early date being one of only two known cases within the middle-european breeding range of the species.

Die Höhenverbreitung der Wasseramsel *Cinclus c. aquaticus* im Flußsystem der Alb im Nördlichen Schwarzwald (Landkreise Calw und Karlsruhe) wurde zwischen 1953 und 1964 von K. KUSSMAUL und G. MÜLLER, in den Folgejahren dann von H. MERKEL untersucht (MERKEL 1997). Nach diesen Feststellungen kam die Art bis 1979 nur am Mittel- und Oberlauf der Alb und in der Quellregion vor. Der am weitesten flußabwärts gelegene Brutplatz befand sich am Südostrand von Ettlingen in der Höhenstufe 144 m ü.NN. Erst 1980 wurde der Unterlauf ab dem Austritt des Flusses aus dem Nordschwarzwald in die Rheinebene in den Höhenstufen 140-115 m ü.NN von mehreren Brutpaaren besiedelt (MERKEL 1997).

Am 22. März 1989 beobachtete ich an diesem Unterlauf der Alb zwischen der Wasenbrücke und der Straßenbrücke der B 3, ca. 50 m unterhalb der gedeckten Wehrbrücke, eine im Fluß tauchende, nahrungssuchende adulte Wasseramsel. Sie wird von einem im Uferbereich stehenden Jungvogel mit vibrierenden Flügelbewegungen angebettelt und füttert diesen mehrmals. Da aus Zeitmangel eine eingehendere Beobachtung nicht möglich war, wurde am folgenden Tag, dem 23. März 1989, dieser Albabschnitt erneut aufgesucht:

Die junge Wasseramsel steht in einer Uferhöhle über dem Wasserspiegel, pickt emsig auf dem Boden und an der Höhenwandung Partikel auf, läuft auf einen schwimmenden Ast, fliegt von dort ca. 100 m albaufwärts in Richtung der Wehrbrücke (vermutlicher Brutplatz) und steht dann auf einem Stein im stark strömenden Fluß. Eine adulte Wasseramsel kommt vom Wehr aus angeflogen, beachtet aber den bettelnden Jungvogel nicht, der ihr mit schnellem sicherem Flug folgt, dann am Ufer landet und versucht, mit erneuten Bettelbewegungen die Aufmerksamkeit des weiterfliegenden Altvogels zu erregen.

Dieses Verhalten und insbesondere die fortgeschrittene Ausbildung des Jugendgefieders lassen den Schluß auf einen seit mindestens 2-3 Tagen flüggen Jungvogel zu. Auffallend war, daß sich keine weiteren Nestgeschwister in Sichtnähe aufhielten. Auch H. MERKEL (1997) konnte bei einer Nachsuche ca. 100 m unterhalb des Ortes der Erstbeobachtung am 28. März 1989 nur eine einzelne flügge Wasseramsel feststellen.

Legt man einer Berechnung die niedrigsten bekannten Werte für die Brut- und Nestlingsdauer zugrunde (FUCHS 1970), so muß die erste Eiablage spätestens am 10. Februar erfolgt sein, bei einer Berücksichtigung der von SCHMID (1985) ermittelten niedrigsten Daten für das mit der Alb vergleichbare Flußsystem der Lauter und Lindach in N-Württemberg sogar um den 6. Februar.

Für den mitteleuropäischen Siedlungsraum der Wasseramsel liegt damit ein weiteres extrem frühes Datum für den Legebeginn vor, nachdem bisher nur für ein Brutpaar an der Wiese bei Basel-Riehen der 10. Februar als Datum der ersten Eiablage 1965 ermittelt werden konnte (FUCHS 1970). Weitere außergewöhnliche Daten liegen mit dem 20. Februar von der Kanker bei Garmisch-Partenkirchen (BEZZEL 1972) und mit dem 25. Februar von der Lindach-Lauter (SCHMID 1985) vor.

Die aus der Norm fallende frühe Brut der Wasseramsel am Unterlauf der Alb bei Ettlingen ist sicher auf den außergewöhnlich milden Winter 1988/89 mit einer Abweichung von + 2,7 bis 3,7 °C gegenüber dem langjährigen Mittel für die Oberrheinebene von Dezember bis März zurück zuführen (EPPLE 1989). Wohl nicht zufällig stellte MERKEL im gleichen Zeitraum mit dem 4. März 1989 die früheste Eiablage am Oberlauf der Alb seit Beginn seiner Untersuchungen bei 303 m ü.NN fest (MERKEL 1997).

Literatur

BEZZEL, E. (1972): Frühbrut der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*). – Anz. orn. Ges. Bayern, **11**: 210; München.

EPPLE, W. (1989): Die Witterung im Winter 1988/89. – Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ., N.F. **21**: 3-6; Ludwigsburg.

FUCHS, F. (1970): Zur Biologie der Wasseramsel *Cinclus cinclus*. – Orn. Beobachter, **67**: 3-14; Basel.

MERKEL, H. (1997): Verbreitung und Bestandsentwicklung der Wasseramsel (*Cinclus c. aquaticus*) im Flußsystem der Alb in den Landkreisen Calw und Karlsruhe/Baden-Württemberg. – Carolinea, **55**: 95-104; Karlsruhe.

SCHMID, W. (1985): Daten zur Brutbiologie der Wasseramsel (*Cinclus c. aquaticus*) im Bachsystem der Lauter und Lindach im Landkreis Esslingen, Nordwürttemberg. – Ökologie der Vögel, **7**: 225-238; Stuttgart.

Autor

Dipl.-Ing. GÜNTHER MÜLLER, Römerstr. 61, D-76287 Rheinstetten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Müller Günther

Artikel/Article: Extrem frühe Brut der Wasseramsel am Rand des Nordschwarzwaldes 119